

15.09.2015

Niederschrift GUV/003/2015

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 19.08.2015 | Dienstgebäude Platanenallee | Raum 124 | Platanenallee 16 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Kolar

Kreistagmitglieder SPD

Frau Jasmin Beisenherz

Frau Angelika Chur

Frau Renate Jung

Herr Sascha Alexander Kudella

anwesend ab 16.30 Uhr

Herr Heinz Steffen

Vertretung für Frau Simone Symma

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Burckhard Elsner

Frau Jutta Maeder

Kreistagmitglieder CDU

Frau Annika Dresen

Herr Stefan Janyga

Herr Herbert Krusel

Vertretung für Herrn Frank Markowski

Herr Olaf Lauschner

Vertretung für Frau Martina Plath - anwesend bis 16.30 Uhr

Herr Martin Niessner

Vertretung für Herrn Carsten Böckmann

Frau Ursula Schmidt

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Frau Stephanie Schmidt

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Klaus Steenbock

Kreistagmitglieder PIRATEN

Herr Christian Roß

Verwaltung

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Herr Josef Merfels, Fachbereichsleiter

Frau Susanne Kronenberg, Schriftführerin

Herr Magnus-Tobias Reinhard, Auszubildender

Gäste im öffentlichen Teil

Herr Heinz Uwe Eickhoff, Regionalsprecher Deutsche ILCO e.V., Region Hamm-Hellweg-Lippe

Herr Michael Teichert, Gruppensprecher SHG ILCO Lünen

Herr Matthias Hartmann, Geschäftsführer KreisSportBund Unna e.V.

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 07.08.2015 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | |
|----------------|--|
| Punkt 1 | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | Vorstellung der Selbsthilfegruppe Stoma Deutsche ILCO Unna |
| Punkt 3 | Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes Unna e.V. |
| Punkt 4 | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|------------------|--------|---|
| Punkt 5 | 087/15 | Übertragung der Tierkörperbeseitigungspflicht;
Entscheidung über die erneute Vergabe |
| Punkt 5.1 | 107/15 | Übertragung der Tierkörperbeseitigungspflicht;
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.08.2015 |
| Punkt 6 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Vorstellung der Selbsthilfegruppe Stoma | Deutsche ILCO Unna

Erörterung

Herr Heinz Uwe Eickhoff und Herr Michael Teichert bedanken sich für die Einladung, um dem Ausschuss die ILCO, die Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, vorstellen zu können.

Zunächst stellt sich Herr Eickhoff persönlich vor, erläutert, wie er zur ILCO gekommen ist und erklärt, dass er sich seit 1994 dort ehrenamtlich engagiere und nun Regionalsprecher der ILCO Region Hamm-Hellweg-Lippe im Landesverband NRW sei.

Die ILCO sei 1972 gegründet worden, zu einer Zeit, zu der die Versorgung nach Operationen bei Betroffenen noch sehr unzureichend gewesen sei und die Patienten danach ziemlich auf sich allein gestellt gewesen wären. Ziel sei es gewesen, durch Aufklärung und Betreuung eine qualitativ bessere Versorgung nach Operationen zu ermöglichen.

Er führt aus, dass der Name der Selbsthilfegruppe ILCO sich aus den ersten Silben der medizinischen Bezeichnung für **I**leum (Dünndarm) und **C**olon (Dickdarm) zusammensetzte und der Begriff „Stomaträger“ Menschen mit künstlichem Darmausgang oder einer künstlichen Harnableitung und im weitesten Sinne auch Menschen mit Darmkrebs umfasse. Dann geht er auf die Hilfsangebote im Kreis Unna sowie auf die ILCO allgemein ein und berichtet über die Aktionen des Landesverbandes.

Aktuell gebe es rund 150.000 Stomaträger in Deutschland. Jedes Jahr würden ungefähr 70.000 Menschen neu an Darmkrebs erkranken. Die ILCO habe derzeit rund 8.000 Mitglieder, sowohl Betroffene wie Fördermitglieder, und sei damit eine der größten Gesundheitsselbsthilfeorganisationen in Deutschland. 800 ehrenamtliche, selbst betroffene Mitarbeiter würden jedes Jahr ca 20.000 Neubetroffene und deren Angehörige mit Rat und Tat unterstützen. Außer dem Bundesverband in Bonn gebe es 8 Landesverbände sowie 300 Selbsthilfegruppen, die in 90 Regionen zusammengefasst seien.

Die Region Hamm-Hellweg-Lippe unterstütze das Hilfsangebot mit 6 Gruppen, die Gruppe Hamm seit 1982, die Gruppe Unna seit 1996, die Gruppe Heesen/Urostomie und die Gruppe Soest seit 2003, die Gruppe Warendorf seit 2009 und die Gruppe Lünen seit 2011.

Im Kreis Unna gehöre man mit den Gruppen Lünen und Unna zur Region Hamm-Hellweg-Lippe im Landesverband NRW. Die Mitgliederzahl betrage zurzeit 130. Als Beitrag zahlten die Mitglieder 36 Euro im Jahr. Dazu gäbe es viermal im Jahr eine Zeitschrift: Die ILCO Praxis. Ein Teil der Mitgliederbeiträge fließe als Etatmittel in die Region zurück.

Die zwei Gruppen in Lünen und Unna böten ein Hilfsprogramm an bei monatlichen Treffen: In Lünen jeden ersten Mittwoch im Monat im Marienhospital bei zurzeit etwa 10 bis 12 Teilnehmern, der Gruppensprecher sei Herr Michael Teichert und in Unna jeden dritten Mittwoch im Monat im Gesundheitshaus an der Massener Straße mit ungefähr 18 bis 20 Teilnehmern, Gruppensprecherin sei Frau Ida Maschinski .

Die regelmäßigen Treffen seien für die Gruppenmitglieder sehr wichtig, man könne seine Erfahrungen über ein Leben mit Darmkrebs an Neubetroffene weitergeben (z.B. zum Thema Versorgung oder Ernährung). Dort stünden jedoch nicht nur Stoma- oder krebsbezogene Themen auf dem Programm, sondern auch

Fachvorträge, Produktvorführungen oder auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie Kegeln, Besichtigungen, Ausflüge oder Weihnachtsfeiern.

Die Gruppentreffen würden therapeutisch und medizinisch begleitet. Dies sei möglich durch Kooperationsvereinbarungen mit Akutkliniken. Dies seien im Kreis Unna das Katharinenhospital Unna, das Marienhospital in Lünen, das Klinikum Westfalen im Hellweg-Krankenhaus Kamen. Mit dem Evangelischen Krankenhaus in Unna gebe es eine Kooperation im Rahmen der Aktion „Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser in NRW“ zusammen mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen im Kreis Unna (K.I.S.S.).

Weitere Hilfsangebote und Teilnahmen seien der Besucherdienst in den Krankenhäusern, Gespräche mit Betroffenen vor und nach den Operationen, Teilnahme an Veranstaltungen der K.I.S.S. oder bei den Behindertenverbänden und -beiräten in Unna, Lünen und Bergkamen und auch Teilnahmen an den Aktionen „Gemeinsam gegen Krebs“ und „Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser in NRW“.

Finanziert würde das Ganze zum Einen durch Fördermittel des Kreises Unna, wofür er an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an den Kreis Unna ausspreche und zum Anderen durch pauschale Förderungen und Projektförderungen der Krankenkassen und der Verbände auf Antrag. Hinzu kämen noch Etatmittel von der ILCO durch Rückflüsse aus den Beiträgen. Hingewiesen und beworben würden die Treffen durch K.I.S.S., die lokale Presse, durch Therapeuten, Krankenhäuser und Betroffene.

Anschließend stellt sich der Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe ILCO in Lünen, Herr Michael Teichert, kurz persönlich vor. Herr Teichert erklärt, er wolle abschließend auf eine besondere Aktion des Landesverbandes Westfalen der ILCO hinweisen und zwar auf die Aktion „1.000 Mutige Männer für NRW“. Er wolle damit eindringlich dazu auffordern, zur Darmkrebsvorsorge zu gehen und auch im Freundes- Bekannten- und Verwandtenkreis dafür Werbung zu machen und aufzeigen, wie wichtig es sei, dass Männer und Frauen ab 55 Jahren zu einer Darmuntersuchung gingen.

Mehr Informationen dazu gebe es im Internet unter www.mutige-maenner.de. Die Flyer mit Informationen zur Selbsthilfegruppe ILCO und zur Aktion „1.000 Mutige Männer für NRW“ sind der Niederschrift als Anlage 1 und 2 beigelegt.

Punkt 3

Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes Unna e.V.

Erörterung

Herr Matthias Hartmann, Geschäftsführer beim KreisSportBund Unna e.V. (KSB), gibt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3 dieser Niederschrift) einen Bericht über die Arbeit des KSB in 2014/ 2015 und auch teilweise bereits über die geplanten Aktivitäten in 2016 und bedankt sich eingangs für die finanzielle Unterstützung durch den Kreis Unna.

Er berichtet zunächst über die Qualifizierungs- und Bildungsangebote des KreisSportBundes in den Bereichen Übungsleiter- und Gruppenhelferausbildung, Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter, Präventionsausbildung Profil „Haltungs- und Bewegungssystem“, Deeskalations-Ausbildung, VereinsInformationsBeratungs- und Schulungssystem und den am 28. April 2015 im SportCentrum Kamen-Kaiserau sehr erfolgreich durchgeführten Kreispräventionstag zum Thema Cybermobbing.

Dann erläutert er, als weiteren Schwerpunkt, die Arbeit des KSB im Rahmen der Umsetzung der Landesprogramme des Landesportbundes NRW: 1. Der Kreis Unna bewegt seine Kinder, 2. Bewegt gesund bleiben im Kreis Unna, 3. Bewegt älter werden im Kreis Unna und 4. Leistungssport im Kreis Unna.

Abschließend geht er auf Freizeiten mit dem KSB ein, weist auf die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beim KSB Beschäftigten sowie auf den neuen Internetauftritt des KSB hin, der seit einem halben Jahr

neu aufgestellt werde. Dieser werde künftig insbesondere noch mehr Informationen und News für Vereine sowie die Möglichkeit, sich online für Maßnahmen anzumelden, bieten.

Herr Krusel (CDU-Fraktion) teilt zum Thema Ganztagsunterricht und Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen mit, dass er sich nicht dem Ergebnis in dem zitierten 3. Deutschen Kinder- und Jugendsportbericht der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung anschließen könne. Die Stiftung verweise u.a. darauf, dass die längeren Unterrichtstage und Ganztagschulen und längere Schulzeiten verheerende Auswirkungen auf das Sporttreiben der Kinder hätten. Kinder und Jugendliche hätten kaum noch freie Nachmittage, um zum Sport in den Verein zu gehen. Deswegen müsse der normale Sportverein mittlerweile in die Schulen gehen, um die Kinder dort zu erreichen. Im Moment würden in Nordrhein-Westfalen 70 Prozent der Sportangebote von Sportvereinen angeboten, aber es fehle bei den meisten ein vernünftiges Konzept, was mit der Schulleitung oder der sportlichen Leitung der Schule abgesprochen werde. Er sehe darin eine Pauschalverurteilung des Ganztages, aber auch der Schulleitungen. Er könne aus eigener Erfahrung sagen, dass gerade Schulleitungen mit dem offenen Ganztags mit den Trägervereinen durchaus in engen Beziehungen stünden und es da sehr wohl Konzepte gebe.

Herr Hartmann erklärt daraufhin, dass er es auch nicht so wie in der Studie zitiert kenne und der KSB mit seinen Schulleitungen auch vor den Sommerferien bespreche, wie das Konzept für das kommende Jahr aussähe und wie die Zusammenarbeit sei. Man müsse bei der Studie vielleicht bedenken, dass die Halbach-Stiftung bundesweit operiere.

Herr Kolar (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass er in diesem Zusammenhang die Diskussion, den Ganztags abzuschaffen, eher für kontraproduktiv halte. Wenn man schon die Möglichkeit habe, ganztags zu arbeiten, sollte man dies auch mit neuen Konzepten und weiteren Kooperationen nutzen. An seiner Schule gebe es dies schon z.B. im Bereich Schwimmen. Er würde sich aber durchaus mehr Möglichkeiten und mehr Spielraum wünschen, um da noch mehr machen zu können.

Frau Dresen (CDU-Fraktion) führt aus, sie habe die Erfahrung gemacht, dass in der Grundschule im offenen Ganztags noch Möglichkeiten bestünden und da auch viele Kooperationen mit Sportvereinen da seien. An den weiterführenden Schulen hingegen sähe sie große Lücken und eben auch die Problematik, dass die Kinder dann wirklich kaum noch Möglichkeiten hätten, nach der Schule noch in normale Sportvereine zu gehen, weil sie teilweise erst um 16 oder 17 Uhr zu Hause seien.

Frau Jung (SPD-Fraktion) möchte abschließend noch einmal auf das Thema „Bewegt älter werden im Kreis Unna“ und das Rollatoretraining zurückkommen und wissen, ob man von Seiten des KSB in diesem Zusammenhang auch schon einmal darüber nachgedacht habe, ein Rollstuhltraining anzubieten.

Herr Hartmann verneint dies, das Einzige sei bisher ein Rollstuhltraining im Bereich Basketball gewesen. Er teilt mit, dass er diese Anregung gerne aufnehme und an den dafür zuständigen Beauftragten beim KSB weitergeben werde. Vielleicht bestehe ja eventuell die Möglichkeit, eine Art Basis- oder Schnuppertraining dazu anzubieten.

Punkt 4 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Erörterung

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Flyer Deutsche ILCO
2. Flyer Aktion "1000 Mutige Männer für NRW"
3. Präsentation zum Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes Unna e.V.

gez. Susanne Kronenberg
Schriftführerin

ges. Dirk Kolar
Vorsitzender